



Grippeimpfung – jetzt!

Priv.-Doz. Dr. med. Claudius Teupe, Krankenhaus Sachsenhausen, Frankfurt am Main

Jedes Jahr mit Beginn der kalten Jahreszeit treten durch Viren und Bakterien verursachte Infektionskrankheiten gehäuft auf. Hierbei spielt der Grippe-Virus (Influenza-Virus) eine wichtige Rolle.

Die durch den Influenza-Virus verursachte „echte Grippe“ ist eine Erkrankung, die nicht mit einem banalen grippalen Infekt, einer Erkältung, verwechselt werden darf. Nach Schätzung der Weltgesundheitsbehörde werden jährlich 10–20% der Weltbevölkerung von der Grippe betroffen. Die Übertragung des Virus erfolgt durch Tröpfcheninfektion. Die virushaltigen Tröpfchen, die durch Husten oder Niesen infizierter Personen entstehen, gelangen durch Einatmen in den Organismus. Aber auch durch das Anfassen infizierter Oberflächen (z. B. Türklinken) können die Viren als Schmierinfektion über die Hände in den Körper kommen. Deshalb Hände waschen in der Grippezeit! Der durch die Grippeinfektion geschwächte Organismus ist anfällig für weitere Infektionen. Menschen mit chronischen Krankheiten sind besonders gefährdet. Einen Schutz gegen die Grippe bietet eine Impfung mit inaktivierten Influenza-Impfstoffen. Sie werden gewonnen durch A- und B-Viren der vorangegangenen Saison. Die Impfstoffe sind hochgereinigt und gut verträglich. Wenn trotz der Impfung eine Grippe auftritt, ist der Verlauf der Erkrankung harmloser. Die Impfung ist besonders wichtig für ältere Menschen und für Herzranke.

Die Bedeutung für ältere Menschen, ist eindrucksvoll belegt in der Minnesota-Studie (2003), die in zwei Winter-

halbjahren jeweils mehr als 140 000 Frauen und Männer über 65 Jahre einschloss. Durch die Impfung wurde die Sterberate in den Wintermonaten fast halbiert. Es traten auch deutlich weniger Herzinfarkte, Schlaganfälle und Krankenhausaufenthalte auf.

Für Patienten mit koronarer Herzkrankheit ist die FLUCAD-Studie (2008) interessant. An dieser Studie nahmen 658 Koronarpatienten, die optimal behandelt waren, teil. 325 erhielten eine Grippeimpfung, 333 ein Scheinmedikament (Placebo). Nach einer Beobachtungszeit von zehn Monaten zeigte sich, dass es deutlich weniger Herzkomplicationen und Klinikaufenthalte gab, wenn die Koronarpatienten geimpft waren. Das heißt: Die Impfung hat Koronarpatienten nicht nur vor der Grippe sondern auch vor Herzkomplicationen geschützt.

Der Grippevirus ist sehr wandlungsfähig, so dass jährliche Auffrischungsimpfungen notwendig sind, um immer eine möglichst große Übereinstimmung zwischen dem Impfstoff und den aktuellen Virentypen zu erreichen. Die Impfung sollte im Herbst durchgeführt werden. Die Kosten werden in der Regel von den Krankenkassen übernommen. Der Impfschutz ist bereits 7 bis 14 Tage nach der Impfung voll ausgeprägt und 6 bis 12 Monate wirksam. Während einer Infektion darf nicht geimpft werden. Es empfiehlt sich, wenn die Infektion überwunden ist, mit der Impfung noch einige Tage zu warten.

Ein wichtiger Hinweis für Patienten, die Marcumar einnehmen müssen: Der Impfstoff darf nicht in den Muskel, sondern muss unter die Haut am Oberarm gespritzt werden, sonst können riesige Blutergüsse mit bedrohlichen Folgen und zum Teil bleibenden Schäden entstehen.

